

Bloody Moon [Alte Version]

War der Krieg, nur der Anfang?

Von Jayle

04. Kapitel

Es sind jetzt einige Tage vergangen, seit dem ich wieder aufgewacht bin. Vielen unserer Freunde geht es jetzt schon wesentlich besser. Dazu kommt, dass wir angefangen haben, ein paar Häuser wieder aufzubauen. Außerdem fangen wir an die Toten zu bestatten. Keine schöne Aufgabe, wenn ich ehrlich bin. Es macht einen traurig zu sehen, wer alles unschuldig von uns gehen musste. Aber sie haben es verdient, ordentlich begraben zu werden. Masao, Naruto und Sasuke müssen sich immer noch schonen. Besonders Sasuke kann einem beinahe Leid tun. Sakura lässt ihn so gut wie gar nicht mehr aus den Augen, damit er auch ja nicht ohne Gehilfe durch die Gegend schlendert. Es ist wirklich schön zu sehen, wie Ino und Shikamaru sich immer mehr annähern. Trotz dass er oft murrte und ihre Hilfe nicht möchte. Ein Schmunzeln bildet sich auf meinen Lippen. Der Hokage versucht in der Zwischenzeit irgendwie heraus zu bekommen, wie es in den anderen Dörfern aussieht. Besonders viele Sorgen macht er sich um seinen langjährigen Freund, Gaara. Er überlegt schon, ein Team Richtung Suna zu schicken, aber wen? Alle sind verletzt. Ich würde ja gehen, aber alleine wäre das sicher auch keine so gute Idee. Also kann man das wohl auch vergessen.

„Über was denkst du nach?“, höre ich plötzlich eine Stimme hinter mir und drehe mich zu dieser. „Masao?“, huscht es über meine Lippen. „Musst du dich nicht schonen?“, mustere ich sein Bein. Immerhin geht es seiner Schulter schon wieder besser. „Ach, das passt schon. Bin ja jetzt nicht so weit gelaufen“, grinst er. Na ich weiß ja nicht. „Außerdem bin ich ja nicht du“, schmunzelt er auf einmal. Ich sehe trotzig zu ihm auf. „Hey! Das ist gemein“. „Aber die Wahrheit“, so was. Frech wie eh und je. Doch ich muss mir wohl eingestehen, dass ein wenig Wahrheit dran ist. Ein bisschen tollpatschig bin ich nun mal. „Also, was bereitet dir Kopfzerbrechen?“, grinst er mich erneut an. „Ach, ich habe mir nur Gedanken darüber gemacht, wie man sich wohl nach den anderen Dörfern erkundigen könnte. Aber bis wir da was machen können, wird es wohl noch etwas dauern“, erkläre ich. Auf einmal höre ich, wie Masao leicht lacht. Was war denn so lustig? „Typisch. Schon machst du dir Sorgen um die nächsten“, ich bekomme einen leichten Rotschimmer. Er hat recht, das war mir gar nicht bewusst. „Dabei fällt mir ein, mit deiner Fähigkeit, könntest du sicher auch den anderen Dörfern helfen. Das jedoch müsste möglichst bald geschehen“, damit hat er wieder recht. Wenn ich helfen kann, sollte ich das dann nicht auch tun? Aus diesem Grund bin ich doch auch Medic – Nin geworden, weil ich anderen helfen möchte. „Es muss doch eine Möglichkeit geben...“,

murmle ich. Dabei spüre ich Masao's Blick auf mir. „Du bräuchtest doch nur ein paar Shinobi die dich begleiten, falls etwas sein sollte, oder? Naruto und Sasuke scheiden definitiv aus. Hinata könnte mit gehen. Eben so wie Sakura, Ino kann sich schließlich auch um die Verletzten kümmern. Und zu guter Letzt ich. Das wäre doch gar kein so schlechtes Team, oder?“, ich sehe zu ihm auf. Schon, bis auf eine Kleinigkeit. „Hast du vergessen, das dein Bein noch nicht wieder verheilt ist?“, deute ich auf das betroffene Körperteil. „Passt schon. Sakura fällt da sicher etwas ein“ „Aber... Masao das geht doch nicht“ „Nichts aber! Ich werde dich begleiten“ „Masao du-“ „Ich habe gesagt, ich werde dich begleiten! Keine Widerrede!“, wird Masao so laut, das ich leicht zusammen zucke. Was hat er denn auf einmal? Warum beharrt er so darauf? Hat es vielleicht etwas mit dem zu tun, was er, Naruto und Sasuke uns nicht erzählen wollen? Was kann das nur sein? Aber da er ein Dickschädel ist, wird er seine Meinung so oder so nicht ändern. „Okay, es nützt ja eh nichts, mit dir darüber zu diskutieren“, seufzte ich, lächelnd. „Eben“, grinst er einfach nur und begibt sich dann in die Richtung, in welcher Sakura gerade sein müsste. Ich werde ihn begleiten, so könnten wir gleich mit ihr über unsere Idee sprechen.

Nachdem wir Sakura alles erzählt haben, sehe ich ihr an, das sie zu überlegen scheint. Ist unser Plan vielleicht doch noch etwas unausgereift? Oder es liegt daran, das sie doch nicht's für Masao tun kann? „Im Prinzip ist eure Idee gar nicht mal so dumm. Allerdings wäre ich dafür, das Hinata auch hier bleiben würde. Für Ino alleine wäre das alles doch etwas zu viel. Und wenn Feinde auftauchen sollten, wäre das auch nicht so vorteilhaft. Da Masao's Bein wirklich gut verheilt ist, werde ich den Rest so behandeln. Es scheint wohl doch nicht so schlimm gewesen zu sein, wie wir dachten. Dennoch wirst du wohl ab und an noch schmerzen beim auftreten haben“, erklärt Sakura. Ich blinzele. Heißt das, sie ist tatsächlich einverstanden? „Damit kann ich durchaus leben. Immerhin muss ja jemand, auf unseren kleinen Tollpatsch aufpassen“, schmunzelt Masao. Ich schiele zu ihm. Muss er immer darauf herum reiten? Sakura lachte etwas „Gut. Ich werde dann gleich mit Naruto darüber sprechen. Aber er wird sicher nichts dagegen haben. Immerhin möchte er den Anderen ja auch helfen“. Erleichterung breitet sich in mir aus. So haben wir tatsächlich eine Möglichkeit den Anderen zu helfen. Das freut mich. Trotzdem sollte ich Sakura nun aufmerksam zusehen und hören, schließlich muss ich noch viel lernen. Sie zeigt mir, wie ich das Bein richten muss, damit es nicht eventuell doch noch falsch heilt. Masao darf sich in der Zeit auch nicht bewegen. Danach beginnt sie damit, es zu heilen.

„So, versuche es jetzt mal“, lächelt Sakura, nachdem sie fertig ist. Ich beobachte Masao genau bei dem was er tut, um zu überprüfen ob es auch wirklich in Ordnung ist und er nicht versucht uns einen vorzumachen. Ich muss sagen, das sieht wirklich wieder gut aus. Er tritt ganz normal auf. „Alles tutti“, grinst er. An diesem sehe ich, das er sich wirklich darüber freut, wieder laufen zu können. „Zumindest so lange, bis Mei mich wieder um schuppst“, fügt er frech hinzu. Ich murre „Ja, ja. Schon verstanden. Wird nicht wieder vorkommen“. „Na, ich weis ja nicht. Kannst du es mir denn auch wirklich versprechen, das es das nicht mehr wird?“, schmunzelt er und kommt mir, vor allem meinem Gesicht, dabei gefährlich nahe. Ich spüre, wie ich rot werde und mein Herz beginnt, schneller zu schlagen. Seinem Blick versuche ich ebenfalls auszuweichen „Versprechen? N – Naja, ich denke das kann ich wohl nicht“. „Dachte ich mir“, nimmt er wieder Abstand. Ein Glück. Ich dachte, ich bekomme einen Herzkasper. Doch dieses beruhigt sich zum Glück wieder. Zumindest so lange, bis mir wieder einfällt, das Sakura ja auch in diesem Raum ist. Also werde ich erneut leicht rot. Wie peinlich. „Ich

merk schon, bei euch wird es nie langweilig. So und nun werde ich eben mit Naruto sprechen. Ihr könnt ja so lange im Aufenthaltsraum warten“, verabschiedet Sakura sich lächelnd. Ich sehe ihr nach. Anschließend blicke ich zu Masao auf „Was sollte das eben?“. Er erwidert meinen Blick unschuldig „Hm? Ich weiß gar nicht wovon du sprichst“. Bitte? Gerade als ich noch etwas dazu sagen möchte und schon Luft dafür hole, geht er einfach. So was! „Hey, warte gefälligst!“

Im Aufenthaltsraum warten wir ungeduldig auf Sakura. Sie spricht wirklich lange mit Naruto. Ob er vielleicht doch nicht einverstanden ist? Ich beiße mir auf meine Unterlippe. Sollte er es nicht erlauben, was könnten wir dann tun? Wir müssen den Anderen doch irgendwie helfen. „Mach dir nicht schon wieder unnötig Sorgen, Mei“, höre ich plötzlich Masao's Stimme und richte meinen Blick auf ihn. Er hat es mir angesehen? „Ich kenne dich eben zu gut“, schmunzelt er. Da ist was wahres dran. Wir kennen uns ja auch schon eine gefühlte Ewigkeit. Im Augenwinkel fällt mir auf, wie Sasuke den Raum betritt. Ich lächle. Er benutzt wirklich seine Krücken. Sakura konnte ihn wohl wirklich davon überzeugen. Kurz darauf stoppt er vor uns. „Wie ich sehe, bist du deinen Gips los“, betrachtet er Masao's Bein. „Ja, deine Verlobte konnte die Heilung beschleunigen“, entgegnete Masao. „Ist das so?“, in Sasuke's Blick kann man sehen, das er sich wohl fragt, warum er dann noch mit Gips herum laufen muss. „Mein Lieber, deine Brüche sind wesentlich schlimmer, wie die von Masao es waren. Also schau gefälligst nicht so“, steht Sakura plötzlich neben ihm. Er sieht zu ihr herunter. „Oder soll ich noch mal dagegen stupsen?“, macht Sakura ihren Zeigefinger bereit. „Ist ja gut. Ich habe schon verstanden“, grummelt Sasuke. Sakura lächelt daraufhin zufrieden und wendet sich uns zu. „Ich habe mit Naruto gesprochen. Er ist einverstanden, wir sollen uns nach den anderen Dörfern erkundigen und schauen, wie es dort aussieht. Sowie auch dort nach Überlebenden suchen. Sollten wir welche finden, sollen wir Naruto sofort informieren“, erläutert sie uns. Ein Glück, aber eine Sache muss ich dann doch noch wissen. „Wie sollen wir ihn denn Informieren? Ich schätze nicht, das es momentan noch Brieftauben oder ähnliches gibt“ „Dafür wird uns Sai begleiten. Ihm geht es auch wieder soweit gut. Er weiß auch schon bescheid. Morgen brechen wir auf“, antwortet sie mir. Achso. Das ergibt natürlich Sinn. Als ich wieder auf sehe, bemerke ich den unentspannten Blick von Sasuke auf Sakura. Diese erwidert ihn „Was ist?“. „Du willst auf eine Mission gehen? So kurz nachdem der Krieg gerade vorbei ist? Wenn er es überhaupt ist“ „Machst du dir etwa Sorgen? Sasuke, ich bin ein großes Mädchen. Ich kann auf mich aufpassen und eigentlich solltest du das auch wissen. Aber was meinst du damit, wenn er überhaupt vorbei ist? Weist du da etwa mehr wie wir?“, wird Sakura skeptisch. Mir ergeht es da nicht anders, besonders da mir Masao's komischer Blick auffällt. „Ich würde lügen, wenn ich deine Frage verneinen würde. Aber du hast recht. Das Andere ist bloß eine Vermutung“, wendet Sasuke sich von Sakura ab, welche nicht wirklich mit seiner Antwort zufrieden zu sein scheint. Wundert mich nicht. „Vermutung, hm?“, gibt sie nur noch von sich. Allmählich bestärkt sich mein Gefühl, das Masao, Naruto und Sasuke etwas vor uns verheimlichen. Etwas sehr wichtiges. Deshalb beharrte Masao vorhin sicher auch so darauf mitzukommen. Aber was mag das bloß sein?